



KEIN-CO₂-ENDLAGER-ALTMARK.de

Pressemitteilung

Bürgerinitiative startet „Anti-Betriebsgeheimnis Kampagne“

Altmark, 09.06.2010 – Die Bürgerinitiative Kein CO₂ Endlager Altmark und der Bundesverband der Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) erwarten vom Landesamt für Geologie und Bergwesen die Offenlegung des Schwermetallgehaltes beim geförderten Erdgas in der Altmark. Das Landesamt hatte die Auskunft nach Rücksprache bei GDF Suez unlängst verweigert, da diese Auskünfte unter das Betriebsgeheimnis fallen sollen.

Bekannt ist, dass viele ehemalige Erdgasmitarbeiter durch Schwermetalle bei der Erdgasförderung verseucht wurden. Die richtige Behandlung ist auf Grund der fehlenden Information seitens GDF Suez nicht möglich, genauso wenig die Anerkennung als Berufskrankheit mit der damit verbundenen finanziellen und ärztlichen Unterstützung.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Pilotprojekt zur Verpressung von CO₂ spielt der Schwermetallgehalt ebenfalls eine große Rolle, da das verpresste CO₂ bestehende Tiefengewässer verdrängt und mit dem Grundwasser in Verbindung bringen kann. Eine der schlimmsten möglichen Folgen des geplanten Pilotprojekts für die gesamte Altmark wäre die Kontaminierung des Grundwassers mit den Salzen des Tiefenwassers und den darin (durch Kohlensäure) gelösten Schwermetallen.

Um den Landesamt die öffentliche Bedeutung der Offenlegung dieser Angaben klar zu machen hat daher die Bürgerinitiative in Zusammenarbeit mit dem BBU die „Anti-Betriebsgeheimnis Kampagne“ gestartet. Jeder Bürger und jede Bürgerin kann auf Grundlage des Umweltinformationsgesetzes Auskunft verlangen.

Das entsprechende Anschreiben für das Auskunft begehren beim Landesamt kann ab sofort über die Internet-Seite www.kein-co2-endlager-altmark.de heruntergeladen werden.

Über die Bürgerinitiative

Unsere Bürgerinitiative hat sich gegründet am 02.03.2010 in Altensalzwedel. Alle Altersgruppen sind bei uns vertreten und gehen den unterschiedlichsten Berufen nach. Die Bürgerinitiative ist absolut parteiunabhängig.

Wir sind gegen ...

- Wir wenden uns dagegen, dass eine ganze Region mit Ihrer Bevölkerung als Versuchskaninchen für ein Experiment mit ungewissem Ausgang benutzt werden soll.
- Die Altmark hat in den letzten Jahren große Fortschritte als touristische Region für Naturliebhaber gemacht. Mit einem Image als Entsorgungsregion für CO2 ist es damit dann vorbei. Auch würden Boden und Immobilien in der gesamten Region beträchtlich an Wert verlieren.
- Wir sind eng verbunden mit der Bürgerinitiative "Gegen Steinkohlekraftwerk Arneburg", da dieses geplante Kraftwerk die Luft verschmutzen und das dort anfallende CO2 ebenfalls in der Altmark verpresst werden würde.

Unsere Ziele ...

- die Altmark als führenden Standort für erneuerbare Energien weiter auszubauen
- Die Möglichkeit für Erdwärmenutzung und die Anlage unterirdischer Druckluftspeicher darf nicht durch durch CO2 Verpressung verbaut werden
- die Energiegewinnung muss sich ausrichten an der Erhaltung der Natur, den Bedürfnissen der Menschen und nicht an den Geschäftsinteressen von Konzernen

Worauf wir hinweisen ...

Wir erwarten, dass die Politiker Artikel 2 der Landesverfassung von Sachsen-Anhalt beachten, der besagt:

„Das Land Sachsen-Anhalt ist ein demokratischer, sozialer und dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen verpflichteter Rechtsstaat.“

Und Artikel 13 lautet:

„Alle Deutschen haben das Recht, ...sich an Bürgerbewegungen zu beteiligen.“

Pressesprecher:

Lothar Lehmann
Tel.: 01577-3529246
E-Mail: presse@kein-co2-endlager-altmark.de